

mir zurufen. Auf meine Antwort ließen sie mir einen Strick herunter, den sie, in Ermangelung eines Seiles, in einer benachbarten Hütte aus einer in Riemen geschnittenen Bettdecke zusammengeknüpft hatten. Mit vieler Mühe band ich mir denselben endlich um den Leib. Nun zogen sie mich mit vereinten Kräften so weit aus dem Spalte herauf, daß sie mich beinahe mit den Händen erreichen konnten; aber plötzlich zerriß der Strick, und ich, mit dem einen Teile des Strickes um den Leib, glitschte unaufhaltsam ebenso tief als vorher in die Firne hinunter. Jetzt war die Not noch größer, nicht nur weil der Strick um so viel kürzer geworden war, sondern auch, weil ich bei diesem zweiten Falle einen Arm gebrochen hatte. Dennoch entfiel weder meinen Gefährten noch mir der Mut. Sie schnitten die Riemen noch einmal entzwei und verlängerten so den Rettungsstrick; dann warfen sie mir denselben zum zweitenmal hinunter, und ich, von Gott gestärkt, war auch mit gebrochenem Arme behende genug, den Strick um den Leib zu knüpfen und noch einmal meine Rettung zu versuchen. Und mit diesem noch schwächeren Stricke waren meine Freunde endlich so glücklich, mich aus der augenscheinlichsten Todesgefahr zu retten und aus dem bereits offenen Grabe heraus wieder an das Tageslicht zu ziehen. Sollte ich denn jemals in meinem Leben diese göttliche Hilfe vergessen und nicht, so oft ich an dieser Stelle vorbeigehe, dem Herrn, meinem Erretter, eine dankbare Thräne zum Opfer bringen?“

Gerührt dankten die jungen Schweizer ihrem Landsmanne für seine Erzählung.

Eltern-, Kindes- und Geschwisterliebe.

6.

Während des furchtbaren Erdbebens, das im Jahre 1785 die Stadt Messina fast in einen Trümmerhaufen verwandelte, nahm ein großer Teil der unglücklichen Einwohner